

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt...
pro Jahr 18.40, p. halbjährig: 9.20, p. Quartal 3.16
pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal 3.25.
Ins Ausland pro Quartal 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beläge 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition
Petrikauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146
in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareille oder deren Raum 20 Kop. und auf der 2. Seite 15 Kop. In der 3. Spalte 10 Kop., für das Ausland 50 Kop., resp. 20 Kop. Restanten: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. Insetate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Donnerstag, den (22. Juli) 4. August 1910.

Abonnements-Exemplar.

Warnung für die Konsumenten des Cacaos Van Houten!

Lediglich Dank den unstreitig hervorragendsten Eigenschaften, hat sich der Cacao der alten Firma Van Houten einen Weltfrucht erworben. Dieser große Erfolg veranlasste gewisse skrupellose Personen zur Bedienung von Leuten, die denselben oder ähnlichen Namen führen, um pulverisierten Cacao in Blechschachteln in den Handel zu bringen, versehen mit Etiketten, die im Allgemeinen den Etiketten des echten Van Houten's Cacao gleichen, und zwar zu dem Zwecke, das Publikum irre zu führen. Das ist ein Unbestand, welchen die Konsumenten in ihrem eigenen Interesse am besten selbst bekämpfen können: beim Einkauf von Cacao sind **NACHAHMUNGEN ZURÜCKZUWEISEN** wie: „A. van Houten & Co.“ (mit zwei Löwen) oder „J. C. van Houten & Co.“ (mit Globus und Tasse) u. s. w. — Man fordere ausschließlich den echten Cacao Van Houten und beachte die Firma

C. J. Van Houten & Zoon, Weesp - Holland

und die nachstehende Fabrikmarke mit der Unterschrift.



Schon im Jahre 1823 wurde der Begründer der Firma Van Houten vom König von Holland mit einem Dekret als Erfinder des pulverisierten Cacaos privilegiert. Aber nicht eine von den Personen oder Firmen, die sich Van Houten oder Van Houten nennen und pulverisierten Cacao verkaufen, stehen oder standen je weder in verwandtschaftlichen noch in Handelsbeziehungen mit der Firma



C. J. van Houten & Zoon Weesp, Holland.
Einzigere Vertreter: B. Rones, Warschau, Mokotowska-Straße 78.
— Agentur-Haus —

KALODONT

Unentbehrliche Zahn- Crème.
Erhält die Zähne weiss, rein und gesund
Überall zu haben.

Herren-Garderoben-Geschäft

Bringe meiner geehrten Kundenschaft die mit zur gest. Kenntnis, daß ich mein
am 25. Juli a. c. nach der
Petrikauerstr. 115 übertragen habe.
Hochachtungsvoll
Christian Wutke, A. Wutke

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichttheilinstitut

der **Drr. L. Falk, Z. Gole und St. Jelnitzki,**
Wulezanska - Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kuniger) Telefon Nr. 1481.
Aufnahme stationärer Kranke (in Einzelzimmern und allgemeinen Kronenbädern) von 2-5 Rbl. täglich
Täglich ambulatorischer Empfang unbemittelter Patienten: Konsultation 60 Kop.
Behandlung mit Röntgenstrahlen, Finen- und Quarzlicht (nach Blutuntersuchung bei Prof. Kromeyer), Hochfrequenzströmen (D'Arsonvalisation)
Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends
In Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags. 10066
Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1/2-1/2 Uhr nachmittags.

Elektrisches Lichttheilinstitut und Röntgenkabinett

von **Dr. S. Kantor**
Spezialarzt für Haut, Geschlechts-, venerische und Haarkrankheiten.
Krótka Straße Nr. 4.
Behandlung mit Röntgenstrahlen (Chronische Hautleiden), Finen- und Quarzlicht (Scharlachfall), Hochfrequenzströmen (Juckende Hautleiden, Hämorrhoiden). — Endoskopie und Chiroscopie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten). — Electrolyse und Kanfil (Entfernung lästiger Haare und Wurzeln). — Vibrationsmassage (Gichtspindel). — Heißluftbäder und elektrische Lichtbäder (Syphilis). — Heilung der Männerschwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski.
Krankenempfang täglich von 8-2 und von 6-9 Uhr; für Damen besonderes Wartezimmer. 5062

Epilepsie

WER AN EPILEPSIE, KRÄMPFEN, NEURASTHENIE, HYSTERIE, MIGRAINE, SCHLAFLOSIGKEIT LEIDET.
VERLANGE BROCHÜRE GRATIS UND FRANCO VON DER APOTHEKE E. TREUTLER, WARSCHAU.

Hotel „Imperial“

Biga, Alexander-Boulevard N. 2.
Hotel und Restaurant L. Ranges.
Neu renovierte Fremdenzimmer von 125 Kop. an. Elektr. Licht. Bäder. Räumlichkeiten zu Privatveranstaltungen jeder Art.
Vorzügliche Küche. Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Diner von 1-7 Uhr à Couvert 1 Rbl. Warme Speisen à la carte bis 2 Uhr nachts.
Weine der Firma Otto Schwarz und Ch. Jürgensohn.
Münchener Pschorr vom Fass.
Billardsaal. American-Bar.
Abends Konzerte. 7856

„Urania - Theater“

Alle Weltbühnen und Spezialitäten-Strasse. 7068
Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen.
Am 16. und 31. jeden Monats neue Artisten und neue Witze. — Gegenwärtiges Programm im Interentell

Deutsche Bauern an der russischen Weichsel.

Unter obiger Überschrift finden wir in einem reichsdeutschen Blatte nachstehenden, von Sachkenntnis zeugenden Artikel:
Es ist in Deutschland wenig bekannt, daß an der russischen Weichsel und zwar gleich von der preußisch-russischen Grenze ab hinter Thoren und dann weiter den Strom hinauf über Wloclawek, Bloch, Nowo Georgiewsk, Warschau bis nach Sandomierz an der russisch-österreichischen Grenze sich eine ganze Reihe deutscher und zwar vielfach rein deutscher Bauernhöfe befinden. Ja selbst in der Nähe von Warschau stoßen wir auf deutsche Kolonistenhöfe. Die Deutschen, die im achtzehnten Jahrhundert einwanderten und teilweise bis um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts noch beträchtlichen Nachschub aus der alten Heimat erhielten, sind heute fast ausnahmslos russische Staatsangehörige. Das erste rein deutsche Dorf Słonk im Kreise Riezawa liegt nur etwa 4 Kilometer von der preußischen Grenze, bezw. von dem Dkhan des Kreises Thoren, entfernt.
Es ist charakteristisch für die deutsche Ein-

wanderung, daß sich die deutschen Bauern regelmäßig am linken und rechten Weichselufer angesiedelt haben, also dicht am Wasser. Weiter im Binnenlande finden wir nur vereinzelt noch deutsche Dörfer.

Sinnfälligerweise sind die deutschen Kolonisten überwiegend Lutheraner und Reformierte, in Rußland sind diese beiden Richtungen innerhalb des Protestantismus noch streng geschieden, ferner Katholiken und Mennoniten. Letztere sitzen besonders in und bei Kasun-Niemiedie im Besitze Nowo-Georgiewsk. Die Zahl der Protestanten ist überhaupt in Rußisch-Polen eine sehr große. Abgesehen von dem großen deutschen Zentrum Lodz nebst Nachbarstädten Pajers und Tomaszow — hier befinden sich über 60,000 deutschsprechende Protestanten — zählt die evangelische Kirche in Rußisch-Polen weit mehr Bekenner, als man gewöhnlich glaubt.

Von den 17,000 Protestanten Warschaws haben sich bei der letzten Volkszählung 7000 als deutschsprechende Untertanen Rußlands bekannt. Die übrigen 10,000 Warschauer bezeichnen sich überwiegend als Polen, ihre Vorfahren waren meist Deutsche.

Von den deutschen Kolonisten-Dörfern zwischen Warschau und der russisch-österreichischen Grenze sind einige rein katholisch. Die genaue Zahl der Protestanten in Polen ist schwer genau festzustellen.

Die neulich von einer polnischen Zeitung angegebene Ziffer von über 600,000 ist wohl zu hoch begriffen. Die Zahl der Deutschen (Katholiken und Protestanten) in Rußisch-Polen wird russischerseits insgesamt auf über 750,000 geschätzt. Im ganzen Leben im russischen Reich nach der letzten Volkszählung weit über zwei Millionen Deutsche, davon in den baltischen Gouvernements 300,000, an der Wolga 200,000, in Litauen, Wolhynien, Bessarabien, der Krim auch etwa 250,000. Selbst in Sibirien befinden sich zehn deutsche Bauernhöfe, und zwar bei Omsk und bei Almolinsk, die von ausgewanderten Wolga-Deutschen begründet wurden. Petersburg zählt 65,000 Deutsche, Moskau und Djesa je 15,000, Kiew 8000 usw.

In vielen dieser deutschen Bauernhöfe an der russischen Weichsel sind evangelische und katholische Kirchen vorhanden. In den meisten befinden sich aber nur sogenannte Gebetshäler, die sich häufig direkt an das Schulgebäude anschließen. Es fehlt an evangelischen und katholischen Geistlichen für die deutschen Kolonisten, ebenso wie es an evangelischen und katholischen Lehrern für die deutschen Kolonisten mangelt. Die evangelischen sowie katholischen Lehrer in diesen Kolonisten-Dörfern erteilen den Unterricht in russischer Sprache, nur der Religions-Unterricht wird den deutschen Kindern in deutscher Sprache erteilt. Dazu kommen noch durchschnittlich zwei bis drei Stunden deutscher Sprachunterricht in der Woche. In Warschau besteht ein gemeinschaftliches Lehrerseminar für deutsch-evangelische Lehrer und für russisch-orthodoxe Lehrer, die deutsch-katholischen-Lehrer werden in den polnischen Lehrerseminaren ausgebildet. Viele dieser deutschen Lehrer sprechen daher auch, wenn sie vom Seminar kommen, weit besser russisch und polnisch als deutsch. In sehr vielen deutschen Bauernhöfen müssen die evangelischen Lehrer sehr häufig Sonntags den Geistlichen vertreten, da der Geistliche oft 20, 30 und 40 Kilometer von dem betreffenden Bauernhof wohnt. Die Lehrer verlassen dann von der Kanzel herab eine Predigt.

Die materielle Lage der deutschen Bauern ist keine schlechte. Durchschnittlich weisen die deutschen Bauernhöfe an der Weichsel — die Polen sagen, die Deutschen haben immer am Wasser — eine Größe von 50 bis 80 Morgen auf. Doch gibt es auch weit größere und kleinere Bauernstellen. Deutsche Großgrundbesitzer gibt es auch in Polen, doch sind diese meist weit ins Land verstreut und weniger an der Weichsel anzutreffen. Da, wo nicht große Weichselbänne die Felder der Kolonisten im Frühjahr vor den Ueberschwemmungen schützen, fügt manchmal das Hochwasser den Kolonisten großen Schäden zu.

Inbessen sind in manchen Dörfern die Wohnhäuser der Kolonisten so gebaut, daß bei einer plötzlichen Ueberschwemmung das Vieh auf die Böden gebracht werden kann. Dann werden Rampen, ähnlich wie auf unseren Güterbahnhöfen, an die eine Giebelseite des Hauses gestellt und die Holzfläche mit großen Laten benagelt, so daß das Vieh ruhig hinauf nach dem Oberstock, wo eine große breite Tür sich öffnet, gebracht werden kann.

Politisch sind die deutschen Kolonisten an der Weichsel nie hervorgetreten. Da keine Nachwanderung aus der alten Heimat mehr erfolgt und doch manche Kolonistenhöfe durch Vererbung polonisiert werden, so tritt eine Vermehrung der Kopfzahl der Kolonisten schon seit langem nicht mehr ein. Eher ist ein kleiner Rückgang in numerischer Hinsicht zu verzeichnen.

Mit den übrigen deutschen Bauern in Litauen, an der Wolga, in Wolhynien, in Bessarabien, in der Krim usw. haben die deutschen Bauern in Polen keine Verbindungen. Sie leben in ihren Dörfern ziemlich isoliert von der übrigen Welt, betonen sich als neue Untertanen des Zaren und sprechen in manchen Dörfern noch unter sich plattdeutsch wie ihre Vorfahren, die einst in Pommern und noch weiter westlich saßen.

Neue politische Morde in Teheran.

Teheran, 3. August.

Auf der Hauptstraße von Teheran, „Qalezar“, wurden, wie schon gemeldet, zwei nationalistische Mordhehler, von denen der eine, Alim Schamid Khan, mit dem radikalen Deputierten Taghisadeh verwandt war, von drei revolutionären Mordhehler erschossen. Die Mörder sind entkommen. Sie gaben fliehend Schüsse auf ihre Verfolger ab und verwundeten dadurch einen Polizisten und einen Tagahändler. Die Tat ist als eine Vergeltung für die Ermordung Seid Abbollahs zu betrachten. Die Polizei befähigt den Ausbruch von Unruhen.

Spanien und der Vatikan.

Diesen überraschenden Besuch des Königs Alfons in Frankreich betrachtet man in Pariser politischen Kreisen als einen Beweis dafür, daß die Stellung des Kabinetts Canalejas sehr fest ist, da der König San Sebastian sonst in diesem Zeitpunkt nicht verlassen würde. Die Anwesenheit Brindis bei den Empfängen in Rambouillet gibt hier Anlaß zu der Annahme, daß nicht Fragen der auswärtigen spanischen Politik, sondern eher solche allgemein kirchenpolitischer Natur Gegenstand der Gespräche bilden dürften.

Der „Matin“ schreibt zu der Reise des spanischen Königs: „Man hat jüngst behauptet, daß die spanische Regierung im Kampfe mit dem Vatikan nicht die volle Unterstützung des Königs habe. Als Canalejas vergangenen Freitag nach San Sebastian reiste, um dem König die letzten Beschlüsse des Ministerrates zu unterbreiten, ist behauptet worden, der König verweigere dem Minister sein Vertrauen. Die jetzige Reise des Königs nach Frankreich und England ist der schlagendste Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptungen. Die Reise beweist in klarster Weise, daß das Vertrauen des Königs zu seiner Regierung ein vollständiges sei und daß der König zurzeit der Ansicht ist, daß seine Anwesenheit in Spanien nicht notwendig sei.“ Der „Matin“ fügt hinzu: „Wir sind in der Lage zu erklären, daß der König nicht nur volles Vertrauen zu seinem Kabinettschef hat, sondern daß er auch eine große persönliche Zuneigung zu Canalejas empfindet.“

Klerikale Mobilmachung.

Die Bilbaer Klerikalen machen eine fieberhafte Propaganda für die für kommenden Sonntag geplante Manifestation gegen die antiklerikale Politik der Regierung in San Sebastian. Sie luden telegraphisch sämtliche Leiter der reaktionären Zeitungen Spaniens ein, an der Manifestation teilzunehmen, und verteilten an die Katholiken des Baskenlandes und der Provinz Navarra ein Flugblatt, das sich wie eine Aufforderung zum Bürgerkrieg liest. In den Palast des Sommeresidenz richteten sie ein Telegramm, in dem sie ihn ersuchen, dem König von der beabsichtigten Manifestation Kenntnis zu geben und ihn zu versichern, daß sie bereit seien, zur Verteidigung der Rechte der Kirche Gut und Blut hinzugeben. Die Klerikalen planen weiter eine Kundgebung in Alfafia an dem Tage, an dem der päpstliche Nuntius nach der Abreise von Madrid dort durchfährt. Der Winterstreik wird nunmehr von vielen Seiten als ein gefährliches Manöver der Klerikalen bezeichnet, um der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten.

Die Rolle der spanische Kardinal.

Rom, 3. August.
Beachtenswert für die gegenwärtige Lage des Vatikan ist der Umstand, daß die einzigen ausländischen Kardinal in Rom zurzeit die beiden Spanier Merry del Val und Vives y Tuto sind. Der eine ist des Papstes Staatssekretär, der andere des Papstes Weichselvater. Beide aber sind

Vertreter

zur Einführung von Abwässer- u. Kläranlagen gesucht. Dfj. unter „N.“ Nr. 7967 an die Exped. dieses Blattes erbeten. 7967

des Papstes politische Ratgeber und Urheber sowohl des Bruches mit Frankreich als des Konfliktes mit Spanien. Ihnen beiden wird es ferner zur Last gelegt, wenn heute beim päpstlichen Hof nur ein einziger Botschafter zu finden ist. Der französische ist gestrichen, der spanische abberufen; der portugiesische ist aus Lissabon suspendiert. Es gibt nur noch einen österreichischen Botschafter, und dieser (Graf Szeffien) soll bei Mercy de Val nicht gerade im Gerüche der Heiligkeit stehen.

Die weitere Entwicklung des spanischen Falles denkt man sich in gewissen vorkantischen Kreisen folgendermaßen. Sintermalen der spanische Geschäftsträger in Rom die Geschäfte der Botschaft weiterführt und andererseits der Nuncios in Madrid bleibt, so ist von einem formellen „Bruch“ tatsächlich keine Rede. Der heilige Stuhl wird, um jeden Schein der Friedensführung zu vermeiden, den Nuncios so lange in Madrid lassen, bis (wie dies bei Monsignore Sorenzelli in Paris der Fall) Canalejas ihn unter irgend einem Vorwande den Reichspass zu stellt. Dann dürfte genau wie beim französischen Konflikt der Arbiteur der Nuncios als Entschöpfung des Reichs in Madrid bleiben, bis auch ihn das bekannte Los des Monsignore Montagnini ereilt. Ein wirklicher formeller Bruch würde erst dann eintreten, wenn die Cortes den Kredit für die römische Botschaft streichen sollten.

Auf König Alfons ist man hier schlecht zu sprechen. Er sei, behauptet man, ganz ins antiklerikale Fahrwasser geraten. Als vor einiger Zeit der König mit dem französischen Herzog Bassalle zusammen war, habe er diesen gefragt, wie man es wohl am besten anfangt, um unfälligen Bischöfen das Handwerk zu legen. „Majestät“, habe Bassalle geantwortet, „das ist sehr einfach. Man kratzt sie einfach an Gehalt und Pflichten. Da sind sie am sterblichsten.“ Wie ich unter Vorbehalt hinzusetzte, spricht man hier von der Möglichkeit, daß eventuell, falls die spanische Regierung ihre antiklerikale Politik fortsetze und die bekannten Dekrete und Vorlagen in Gesehe verwandle, über alle beteiligten Personen einschließlich den König die Exkommunikation ausgesprochen werde.

Kantonsche Kreise halten es für wahrscheinlich, daß der spanisch-vatikanische Konflikt, weil er durch „unbeabsichtigte Mißverständnisse“ entstanden sei, in letzter Stunde auf friedlichstlichem Wege beigelegt und ein Bruch vermieden werden könne. Der Nuncios in Madrid werde Instruktionen in diesem Sinne erhalten.

Die Auffassung der Wiener Diplomatie.
In Wiener informierten diplomatischen Kreisen wird zu dem Konflikt Spaniens mit dem Vatikan folgendes erklärt: Das liberale Spanien hat bereits erkannt, daß sich kaum ein günstigerer Augenblick bieten wird, Spanien dem Fortschritt zu öffnen. Hinter Canalejas steht eine starke, willensfeste Partei, die ihre Wurzeln in der gesamten Intelligenz des Landes hat. Die Zustimmungskundgebungen, die Canalejas erhält, zählen nach Hunderten. Noch nie war die Begeisterung über eine als gut und gerecht betrachtete Sache in Spanien so groß wie jetzt. Canalejas genießt zudem das Vertrauen des Königs Alfons. König Alfons ist bekanntlich streng gläubig erzogen und tief religiös veranlagt, und er hätte sich nicht mit der Durchführung von Regierungsmaßnahmen einverstanden erklärt, die irgendwie gegen die Religion gerichtet sind. Daß er sich auf die Seite Canalejas stellt, beweist, daß auch er die Ansicht hat, daß sich die Aktion des Ministerpräsidenten nur gegen Monopolstellungen lehrt, die durch nichts gerechtfertigt sind und der kulturellen Entwicklung Spaniens im Wege stehen. Es kann als zweifellos betrachtet werden, daß Canalejas sein Programm verwirklichen wird. Die Kurie wird zu der Erkenntnis gelangen müssen, daß der Standpunkt, den sie einnimmt, nicht mehr haltbar ist; sie wird sich zu Konzeptionen herbeilassen müssen und dann auch auf Entgegenkommen auf spanischer Seite rechnen können. Die spanische Regierung vermeidet ein allzu schroffes Auftreten; sie hat deshalb der Abberufung ihres Botschafters beim Vatikan den Charakter einer Berufung ad referendum gegeben und dadurch der Kurie die Möglichkeit geboten, den abgerufenen Faden durch ein verständiges Einlenken wieder anzuknüpfen.

Die Rechtslage im Falle Crippen.

New-York, 3. August.

Miß Le Neve wurde heute wegen ihres schlechten Gesundheitszustandes nach dem Hause des Polizeichefs gebracht, wo sie von dem Untersuchungsrichter befragt wurde, der ihre Verhandlung auf 15 Tage nach einem kurzen formellen Verhör vertagte. Ihr Zustand ist tatsächlich besorgniserregend. Dr. Crippen behält seine mütterliche Miene während des ganzen Tages bei; er ist offensichtlich bestrebt, den Gang der Verhandlungen zu beschleunigen, was den Behörden als Anzeichen dafür gilt, daß er eine Uebertreibung für unmöglich hält, da die Leiche seines Weibes noch nicht identifiziert worden sei. Das Verhör der Gefangenen findet heute in einem Privathaus in der Nähe des Gerichtshofes statt, in dem sich die Menge drängt.

Ein glückliches Eisenbahnunglück.

Berlin, 3. August.

Als gestern früh gegen 6 Uhr der Breslauer D-Zug ordnungsmäßig die Halle des Bahnhofes Friedrichstraße verlassen hatte, fuhr ein Aus-

wandererzug mit sechs Achsen ein. Er war bestimmt, eine Anzahl Polen nach dem Bahnhof Ruhleben zu bringen, von wo sie in einem Sonderzug nach Hamburg weiter befördert werden sollten. Gleich nach dem Auswandererzuge kam der Spandauer Vorortzug. Da der Auswandererzug in der Halle des Bahnhofes Friedrichstraße stand, zeigte das Signal auf Bahnhof Brie halt. Der Lokomotivführer Kirks behauptet zwar, er habe dort freie Fahrt gehabt, aber es ist bereits festgestellt, daß das Signal ordnungsmäßig blockiert war. Zum Ueberfluß gab der Weichensteller auf der Blockade F 6 dem Führer Hornsignal, aber auch darauf achtete Kirks nicht; endlich blieb auch der Weichensteller der Blockade F 7, die etwa 200 Meter von dem Vorortsignal des Bahnhofes Friedrichstraße liegt, sein Horn. Trotzdem fuhr der Zug weiter. Erst am Vorortsignal, das seinerseits etwa 200 Meter vom Hauptsignal liegt, verlangsamte Kirks die Fahrt. Er konnte es jedoch infolge des Druckes der 30 Achsen, die er hinter sich hatte, nicht verhindern, daß er auf den Auswandererzug aufsaß, so daß sämtliche Passagiere von den Sigen und gegen die Wände geschleudert wurden. 3 Männer, 3 Frauen und 2 Kinder haben Kopfverletzungen davongetragen. Sie wurden in das Stationsgebäude gebracht und dort vom Chirurgen verbunden. Gegen 11 Uhr wurden die Verletzten nach dem Bahnhof Ruhleben weiter befördert.

Chronik u. Lokales.

Wegen der Deutschen im Königreich Polen.

Zu einem Spezialtelegramm unserer Zeitung brachten wir gestern abend eine kurze Inhaltsangabe eines von den „Hamburger Nachrichten“ gegen die „Rossija“ gerichteten Artikels. Wie nicht anders zu erwarten war, bemerkt auch das genannte Hamburger Blatt die unzulässige Behauptung der „Rossija“ von einer planmäßigen Kolonisierung des Königreichs Polen durch die Deutschen, die sogenannte „friedliche Eroberung“, ganz ebenso, wie die von bodensofer Anteminsk des Sachverhalts zeugende Beschildigung, daß die in den russischen Untertanenverband übergegangenen Deutschen hier zu Lande gleichzeitig deutsche Reichsangehörige verbleiben. Das Hamburger Blatt macht jedoch England für die in Rußland modernen gewordenen Fremdenhede, speziell die Heße gegen die Deutschen verantwortliche.

Wie unsere Leser wissen und wir bereits mehrfach hervorgehoben haben, ist aber die Ursache der Animosität gar, wo anders zu suchen. Nicht der böse Wille der Deutschen jenseit des Kanals hat die Heße eingerührt und geschürt, sondern sie nahm ihren Anfang in Rußland. Die Tätigkeit des deutschen Ostmarken-Vereins jenseit der Grenze und die preussische Polenpolitik hatten und haben auch heute noch in den Herzen der diesseitigen Polen eine an Hochgrenze Animosität wachgerufen, die sich gegen Alles, was deutsch ist, richtet. Diese Stimmung wurde von einzelnen Publizisten ausgenutzt und ausgebeutet. Es erschienen Zeitungsartikel, in denen den hier wohnenden Deutschen alles Mögliche und Unmögliche bis zum veritablen Hochverrat vorgeworfen wurde. Natürlicher waren die Tatsachen, auf die sich jene Publizisten stützten, entweder künstlich aufgebaute gewöhnliche Vorurteile, oder einfach freie Erfindungen der überreizten Journalisten. Man ging soweit, die russische Regierung anzuweisen, damit sie den verhöhlten Deutschen, denen es materiell verhältnismäßig nicht schlecht im Königreich Polen geht, etwas am „Heuge fide“.

Ganz besonders tat sich bekanntlich durch seinen Deutschenhaß und durch seine Erfindungsgabe das Blatt des aus Lodz stammenden Warschauer Journalisten St. Góski, der „Dzien“ hervor, der durch seine Gehärdikel zu trauriger Berühmtheit gelangt ist.

Bei demselben Herrn Góski holte sich der nationalrussische Reichsdumaaqgeordnete Graf Bobrinski, der bereits in einer Rede scharf gegen die Polen vorging, seine Informationen zu einer fulminanten Dumarede gegen die im russischen Reich wohnenden Reichsdeutschen und Deutschen russischer Untertanenschaft, wobei er im Speziellen gegen die im Königreich Polen, in Litauen und Wolhynien lebenden Deutschen mächtig loszog. Die Rede des Grafen Bobrinski war ein fast wortgetreuer Abklatsch der Gehärdikel des „Dzien“. Und nun hat die „Rossija“ genau dieselben Behauptungen in ihrem, von den „Hamburger Nachrichten“ kommentierten Artikel gebracht.

Wir haben die Gehärdikel des „Dzien“, die Rede des Grafen Bobrinski und den „Rossija“-Artikel unseren Lesern mitgeteilt. Hier wie da genau dieselben Behauptungen, genau dieselbe Keittlosigkeit, dafür aber ein fast übereinstimmender Wortlaut.

Die „Hamburger Nachrichten“ brauchen also keineswegs bis nach England zu gehen, um den Urheber der Gehärdikel zu suchen, er sitzt bekanntermaßen in Warschau.

An anderer Stelle bringen wir einen Artikel über die Deutschen an der Weichsel, der auch im Allgemeinen auf die Deutschenfrage in Rußland eingeht und von guter Sachkenntnis zeugt. Im Zusammenhang mit dem vorstehend Gesagten gewinnt der Artikel doppeltes Interesse.

M. Ad.

Uff, die Hitze!

Überall hört man es sagen, überall sieht man erhitzte Gesichter, aus denen man sich unter schweren Senzern den Schweiß abtrocknet. Schon früh lagert eine drückende, kleine Hitze auf der Stadt, nur ab und zu erhebt sich ein kleines erfrischendes Lüftchen, das aber auch gleich unangenehm mit sich bringt, nämlich den leidigen

Staub. In einigen Teilen der Petrikauerstraße sind die Straßenbesprenger in eifriger Tätigkeit, in anderen Teilen wird alles beim alten gelassen. Auf dem Chelto lagern undefinierbare Gerüche, aus jedem Hausflur dringen dort andere Dünste. Die Arbeiter an den Straßenabgängen wissen sich kaum vor Hitze zu retten; sengend brennen die Sonnenstrahlen auf sie nieder und bieten wahrlich nicht zur Förderung ihrer schweren Arbeit. Und erst die „Geistesarbeiter“. Matt und unzulässig sitzen sie über ihre Bücher gebeugt, knien an den Federhaltern, tauchen die Feder ab und zu ins Tintenfaß, wenn die Tinte eingetrocknet ist, schreiben aber nicht, denn ihre Gedanken werden gar zu schwerfällig bei dieser Hitze. Kein Wunder! Denn wenn man wirklich etwas schreiben muß, ist man gezwungen, es doch wieder anzustreichen, es taugt nichts und da schreibt man lieber gar nichts. Ich hörte einmal sagen, die Arbeit stehe einem nur die Zeit. Bei dieser Hitze ein wahres Wort. Man wünscht sich in dieser Zeit als Amphibie geboren, um immer im Wasser herumzuspazieren zu können. Denn ich verhin davon sprach, daß die Hitze die Gedanken schwerfällig macht, so habe ich hinzuzufügen vergessen — im Allgemeinen. Denn im Besonderen tauchen da in den Zeitungen, wahrhaftige und erschreckliche Begebenheiten“ auf, die von anderen Zeitungen freudig abgeschrieben werden, um sie auch ihren Lesern aufzutischen, da man doch gern die trügen Gedanken durch diese Mitteilungen etwas beleben möchte. — So hat es sich auch in jüngster Zeit ereignet, daß der „Kur. Jag.“ von einem fürchterlichen Brandunglück auf der Grube „Neben“ zu erzählen wußte. Und was war denn eigentlich passiert? Nichts, absolut nichts; das ist nicht viel, aber wenn man davon etwas abziehen will, bleibt auch nichts! Ja, diese Hitze, diese Hitze! Und nun wollen wir hoffen, daß der Wettergott ein Einsehen hat und uns ab und zu mit einem kleinen Regenschauer beglückt. Aber bitte nicht zu viel, denn sonst werden sich die Rinnsteine zu reisenden Bächen verwandeln, die das mühsam wiederhergestellte Holzpflaster in der Petrikauerstraße wieder aufreißen, oder die so sorgsam aufgeschichteten Holzbrücken wer weiß wohin entführen würden. Und bis diese wieder gerundet oder neue besorgt worden sind, würde viel, viel Zeit vergehen. Und das wäre doch schade.
H. S.

Telephone auf Eisenbahnterritorien.

Die Hauptverwaltung der Eisenbahnen teilte den Bahnverwaltungen mit, daß das Projekt der neuen Vorschriften über Privattelefone auf den Eisenbahnterritorien bereits ausgearbeitet und dem Ministerkomitee eingereicht wurde. Angesichts der großen Anzahl von Petitionen jedoch, die sich an die betriebl. Bahnverwaltungen mit der Bitte wandten, die Anlage eines Telefonnetzes auf den Eisenbahnterritorien zu gestatten, bringt die Hauptverwaltung der Eisenbahnen in Vorschlag, mit der diesbezüglichen Resolution nicht länger zu zögern, sondern provisorische Genehmigungen zu erteilen, unter der Bedingung, daß die Personen, die das Telephone zu erbauen beabsichtigen, sich verpflichten, die neuen Vorschriften, sobald sie publiziert werden, inne zu halten.

Flückeri. Seit zwei Wochen sind auf der Petrikauerstraße zwischen der Glowna- und Nawrothstraße eine große Anzahl Arbeiter mit dem Umlegen h. Holzflücker beschäftigt, aus denen das Straßenpflaster besteht. Diese Arbeit beruht darin, daß die alten abgefahrenen Holzflücker umgedreht, das heißt mit dem Teile, der auf der Betonfläche lag, nach oben gelegt werden, etwas Sand aufgeschüttet und das Ganze mit einer dünnen Zementmischung übergossen wird. In 2 bis 3 Monaten ist dieses „neu gelegte Pflaster“ natürlich wieder hin, oder es wird noch früher, wie dies leider nur schon allzu oft der Fall war, von einem starken Regenguß fortgespült. Können solche Flückerien, wenn sie schon einmal aus Sparfamkeitbüchlein ausgeführt werden sollen, denn nicht ordentlich gemacht werden?

Zur Erinnerung Buturlins. Die Analyse der inneren Teile, die während der letzten Session vorgenommen wurde, ist erst jetzt beendet worden. Wie vorausgesehen, konstatierte die Analyse die frühere Behauptung, d. h., daß Buturlin vergiftet wurde. Die „Pet. Gaz.“ berichtet, daß Dr. Pankhento schon nicht mehr verhört werden wird, da seine Schuld genügend festgestellt wurde. Die Untersuchung wird gegenwärtig lediglich in der Richtung fortgesetzt, um die Schuld O'Brien de Lacy nachzuweisen.

Bezirksgericht. Vor der 2. Kriminalabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts in Petrikau gelangte am verflorenen Montag der Prozeß gegen den hiesigen Einwohner Dionysius Pelletier zur Verhandlung, angeklagt des Diebstahls. Inletzt verübte P. einen Einbruchdiebstahl an der Wschodnia-Str. Nr. 57 bei einem gewissen Matjan Reuhaus, wo er Waren im Werte von 500 Nbl. stahl. Der Sachverhalt ist folgender: Am 2. März 1909 wurde während des Einbruchs, der bei Reuhaus verübt wurde, ein gewisser B. Kaczmarzki verhaftet, der im Laufe des Verhörs seine Schuld eingestand und als seine Komplizen Dionysius Pelletier und Jozef Boruchowski bezeichnete. Nach Vernehmung der Zeugen, sowie nach längerer Beratung sprach der Gerichtshof das Schuldig und verurteilte Dionysius Pelletier zum Verlust aller Rechte und Privilegien, sowie zur Einweisung in die Arrestanstalten auf die Dauer 1 Jahres, die beiden anderen Angeklagten aber zu je sechs Monaten Gefängnis. Sodann hatte sich ein gewisser Antoni Sobczak aus Monoradost zu verantworten, der in den Dörfern der Umgegend Pferde stahl und in dem Moment ergriffen wurde, als er eins dieser gestohlenen Pferde auf dem Jahrmärke verkaufen wollte. Er wurde zu elf Monaten Gefängnis verurteilt.

Gesucht wird Karl Krause von der Mutter seiner Frau, Frau E. Schulz aus Stolobowo bei Grodno. Der Gesuchte wird abeten,

sich in der Redaktion oder bei den Pastoren in Lodz zu melden.

Dankagung. (Eingeliefert.) Die Section für Bienen im Bienenverein erhielt im Monat Juli folgende Spenden: Aus Maß der allfälligen Gärten eines Cafes Herz und Frau Wachs 50 Nbl., an Todekane d. J. K. Stiller Herz Doktor M. Stiller 10 Nbl., Matt Blumen auf das Grab d. J. Scher 10 Nbl., bei Familienfeiern geliehen: zur Hochzeit Oberstleutnant von Frau Rosen 18 Nbl., 60 Kop., zur Hochzeit Polak gel. von Frau Jaroslawski 9 Nbl., 2 Kop., zur Hochzeit Stroh gel. von Frau Grodman 10 Nbl., zur Hochzeit Gładzinski gel. von Frau Grava 8 Nbl., 32 Kop., Frau 6 Nbl., 34 Kop., Frau 5 Nbl., Kasprow 4 Nbl., 8 Kop., Gynon 4 Nbl., 36 Kop., Heriberg 3 Nbl., 34 Kop., Lewin 2 Nbl., 45 Kop., Djalowski 2 Nbl., 55 Kop., Reiman 2 Nbl., 49 Kop., Frau 2 Nbl., 50 Kop., Olszew 2 Nbl., 5 Kop., Grünberg 2 Nbl., 28 Kop., Oberwald 2 Nbl., 15 Kop., Kaczmarek 1 Nbl., 40 Kop., Mierowicz 1 Nbl., 83 Kop., Kaczmarek 1 Nbl., 40 Kop., Kowalewski 1 Nbl., 40 Kop., Sittenfeld 1 Nbl., 1 Nbl., 1 Nbl., 1 Nbl., 1 Nbl., Julia Laschowska 1 Nbl., durch die Synagoge an der Jachowia von Herrn Jozef Wersch 2 Nbl., 70 Kop., die 2. Lohrer Red.-Beitrag. durch Uebermittlung von Fr. Jozef Korn 5 Nbl., Frau Henrykowa Bruffat 2 Nbl., kleine Spenden 5 Nbl., 1 Kop., zusammen 183 Nbl., 62 Kop., Frau Barbara Kirchner ein Duzend große und ein Duzend kleine Duden. — Für obige Spenden spricht die Verwaltung ihren herzlichsten Dank aus.

Zu dem Leichenfund, über welchen wir in unserer gestrigen Morgennummer berichteten, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die Leiche wurde in dem Teiche gefunden, der sich unweit von der Gellighaus Mühle bei Nigow befindet. Antoni Domagalaki war dort, d. h. in erwähnter Mühle, obgleich er in Lodz an der Blotstraße Nr. 3 eine Werkhalle besaß, als Tischler angestellt. Vor etwa 2 Wochen verschwand er nun spurlos, doch nahm man an, daß er sich nach Lodz begab. Spuren eines gewaltsamen Todes weist die Leiche nicht auf. Es wird daher angenommen, daß sich Domagalaki in dem nahen Nigow einen Raufsch habe, spät in der Nacht nach der Mühle zurückkehrte und hierbei in den Teich fiel und ertrank.

Feuerbericht. Gestern gegen 5 Uhr nachmittags wurden die Mannschaften des 1. und 2. Juges der Freiwilligen Feuerwehr nach dem Hause Zielonastraße Nr. 48 alarmiert, wo infolge eines schadhaften Schornsteins einige Balken im Brand geraten waren. Das Feuer wurde binnen kurzer Zeit von den stabilen Mannschaften des 2. Juges der genannten Wehr gelöscht, so daß der 1. Zug nicht in Aktion treten brauchte.

Verhaftung. Auf Grund einer Verfügung des Procurators des Petrikauer Bezirksgerichts wurden verhaftet: Herrsch Biegler aus Lodz und Mendel Blas aus Warschau, u. z. unter der Anklage der Wechselfälschung auf den Namen des verstorbenen Besitzers der Appretur „Józefow“ Ernst Michel.

Ertrinken. Am verflorenen Sonnabend ging in der Gemeinde Galkowek, Kreis Brzezyn, der elfjährige Jeryz Glowacki, Sohn eines örtlichen Kolonisten, in den nahen Teich, wobei er auf eine tiefe Stelle geriet und ertrank. Erst nach geraumer Zeit gelang es, die Leiche des ertrunkenen Knaben aus dem Wasser zu ziehen.

Ein „zärtliches“ Ehepaar. Während einer gestern abend im Hause Władyslawstraße Nr. 71 zwischen dem Drochitschensker Kasimir Pyszbecki und dessen Ehefrau Waleria ausgebrochenen Schlägerei brachten sich die beiden Gatten gegenseitig mittels stumpfen Gegenständen derart erhebliche Verletzungen zu, daß die Unfallstation alarmiert werden mußte, deren Arzt den Verwundeten den ersten Verband anlegte.

Töblicher Sturz aus dem Fenster. Gestern nachmittag um 5 Uhr stürzte im Hause Zielona-Strasse Nr. 46 aus einem Fenster der 3. Etage das ohne Aussicht gelassene 3jährige Söhnchen eines daselbst wohnhaften Arbeiters, Czesław Lowinski, auf das Pflaster hinab, wofür es mit geschmetterten Gliedmaßen liegen blieb. Der sofort alarmierte Arzt der Unfallstation konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod des Kindes konstatieren.

Uebervahren. Gestern vormittag um 10 Uhr lief der siebenjährige Tischlerjohi Jankel Jakubowicz vom Hause Dzielnastraße Nr. 10 über den Fahrdamm und beobachtete hierbei nicht das Herrannahen einer Droschke, die schnell vorüber fuhr. Der Knabe wurde vom Pferde zu Boden gerissen und geriet unter die Räder des Wagens, wobei er schwere Verletzungen am ganzen Körper davontrug. Der verunglückte Knabe wurde nach der Wohnung seiner Eltern gebracht, wo ihm ein herbeigerufener Arzt der Unfallstation die erste Hilfe erteilte.

Unfälle. Im Laufe des gestrigen abends wurde die Unfallstation in folgenden Fällen in Anspruch genommen: Im Hause Dzielnastraße Nr. 112 geriet der 3jährige Alfred Teplet in das Getriebe des Brunnenvorgeleges und zog sich hierbei einen Bruch des rechten Beines zu. Mittels Rettungswagen wurde der bedauernswerte Knabe in das Anna-Marien-Kinderhospital gebracht; in der Fabrik an der Dzielnastraße Nr. 56 zog sich der Arbeiter Stanislaw Bilchowski, 37 Jahre alt, während der Arbeit eine erhebliche Verletzung am Kopfe zu. Er wurde nach dem Woznausfischen Hospital gebracht; vor dem Hause Alexandrowskastraße Nr. 12 wurde während einer Schlägerei ein gewisser M. W., 30 Jahre alt, erheblich am Kopfe verwundet.

Mögliche Erkrankungen. Im Laufe des gestrigen Tages wurden nachstehende Personen von Nervenaffällen befallen: Auf der Targowastr. Nr. 14 eine gewisse Wiktoria Kaminska; auf der Skabowastrasse Nr. 9 die 53jährige Arbeiterin Marianna Pauczewska und in der Targowastr. Nr. 65 der 27 jährige Fabrikarbeiter Anton Nowak. In allen drei Fällen wurde die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen.

Feuer erkrankten gestern abend auf der Petrikauerstraße Nr. 32 ein gewisser Antoni Korzeki, 54 Jahre alt, und vor dem Hause Polnowastrasse Nr. 16 ein gewisser Jan Wojciechowski, 17 Jahre alt, plötzlich derart heftig, daß auch hier die Hilfe der Unfallstation in Anspruch genommen werden mußte.

* r. Diebstähle. Der im Hause Lipowa-Straße Nr. 19 wohnhafte Theodor Kowalski brachte der Polizei zur Kenntnis, daß gestern nachmittags, während er vom Hause abwesend war, vermittelst Nachschlüssel Diebe in seine Wohnung gedrungen seien, die verschiedene Sachen im Werte von über 40 Rubl. stahlen.

* Unbestehbare Telegramme. Kullik aus Wisniewiec, Einwich aus Noworossisk, Peclmutter aus Verbitsch, Baumgarten aus Warschau, Gesellschaft Ekonomista aus Maitop, Sabos Sisk aus Dubowka, Neumann aus Warschau, Amia Moschelskiss aus Altermann, Malipan aus Zetaterinoslaw, Schmidt, Hotel Metropol, aus Zetaterinoslaw, Birzweg aus Slonim, Nestkowitz aus Warschau.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für den Krankenpflegeverein Viktoria Cholim 2 Rubl. von Herrn R. S. anlässlich des Jahrestages des Todes des Herrn Vinzuz Diebermann.

Aus Warschau.

Gerichtschronik. Verurteilung eines Monopoladens. Am 15. August 1906, gegen 3 Uhr nachmittags, betreten den Monopoladen im Flecken Lyszkowice, Kreis Lomza, drei Leute und befehlen dem Verwalter des Ladens, Karol Kowalski und seiner Frau, unter Revolverandrohungen, sich nicht von der Stelle zu rühren. Hierauf raubten die Eindringlinge 660 Rubl. aus der Ladenkasse und erklärten, daß sie dieses Geld als Repräsentanten der polnischen sozialistischen Partei an sich nehmen, um es zu Revolutionszwecken zu verwenden. Nach vollständigem Raub verließen die Banditen den Laden und bestiegen mit drei anderen Genossen, die während des Ueberfalles auf der Straße Wache gestanden hatten, einen Wagen, den sie in Lomza von einem gewissen Freitag gemietet hatten, und fuhren in der Richtung von Lomza davon. Die Nachforschungen der Polizei und der Untersuchungsbehörden führten anfänglich zu keinem Resultat. Erst im Herbst 1908 ließ man auf eine Spur, die im weiteren Verlauf zur Entdeckung der Schuldigen führte. Und zwar geschah dies in folgender Weise: Der in Lyszkowice wohnende Arbeiter der Zuckerfabrik Romanus Sadowski wandte sich an den örtlichen Polizeischauptmann Kornelius Grynki mit der Bitte, ihm Schutz und Beistand zu gewähren gegenüber seinen Genossen, die ihm wegen einer unlauberen Geschichte im Verdacht hätten und ihm deshalb töten wollten. Als Grynki diese Hilfe zusicherte, machte ihm Sadowski nun Dank für dieses Versprechen verschiedene Angaben in Bezug auf die Vererbung des Monopoladens in Lyszkowice. Diese Angaben beruhten darin, daß Sadowski am Tage des Ueberfalles — wie er sagte — mit einem gewissen Stanislaw Naworski zusammentraf, der ihm wiederum erzählte, daß bei ihm an diesem Tage sechs Unbekannte gewesen seien und ihm darum befragt hätten, wo Stanislaw Taczanowski wohne. Naworski führte sie zu der Wohnung des Taczanowski, wo es sich jedoch erwies, daß Taczanowski nicht in Lyszkowice anwesend, weil er sich nach dem benachbarten Dorfe zum Gottesdienste beabsichtige. Nun machte sich die ganze Gesellschaft im Verein mit Naworski auf den Weg, der nach der Kirche führt. Bald darauf trafen sie den nach Lyszkowice zurückkehrenden Taczanowski, und nun weichte einer der Eingetroffenen, wie es sich erwies, Josef Miklaszewski, Taczanowski und Naworski in seine und seiner Genossen Absicht ein, den Monopoladen zu berauben und sich ihnen auf, während des Ueberfalles das Dorf auf und ab zu schreiten und darauf zu achten, ob nicht vielleicht die Polizei, die damals abwesend von Lyszkowice war, zurückkehrt sei und ihren Ueberfall vereiteln könne. Falls die Polizisten zurückkehrten, so sollten Taczanowski und Naworski sofort davon Nachricht geben und eventuell sogar, falls es die Notwendigkeit erheischen sollte, die Polizisten töten. Taczanowski und Naworski führten diesen Auftrag aus und schritten tatsächlich während des Ueberfalles das Dorf ab, um sich davon zu überzeugen, ob die Polizisten zurückkehrten. Die Polizei kehrte jedoch nicht zurück und der Ueberfall wurde ohne jede Störung ausgeführt. So sollte die Erzählung des Naworski lauten, als er sich am Abend des 15. August 1906 mit Sadowski traf. Der Polizist Grynki fehlte davon sofort seine Behörden in Kenntnis und Taczanowski und Naworski wurden verhaftet. Beide bestritten jedoch ihre Schuld. Naworski sagte, daß er die Unbekannten sah, sie jedoch nur auf dem Wege führte, auf welchem sie mit Taczanowski zusammentreffen mußten. Taczanowski dagegen, daß er unter den Leuten, die er bei der Rückkehr aus der Kirche traf, nur seinen alten Bekannten Miklaszewski wieder erkannte und daß ihn Miklaszewski in sein Vorhaben einweihte. An dem Ueberfall nahm er weder direkten noch indirekten Anteil. Im Gegenteil, er bat Miklaszewski, von seinem Vorhaben abzuhalten, doch dieser sagte: „Seyt ihr alles erlaubt!“ Miklaszewski zog nach Belgien und wurde von dort nicht ausgetrieben, Naworski und Taczanowski aber dieser Tage von der Warschauer Gerichtspalate zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie Kenntnis von dem Verbrechen hatten und keine Anzeigen ermittelten.

Frantzösischer Besuch. Gestern traf in Warschau eine Gruppe frantzösischer Gelehrter ein, die vom Grafen Josef Potocki zur Besichtigung des berühmten Tierparks in Pilawina

geladen wurden. Die frantzösischen Gäste sind vorwiegend Mitglieder der Pariser Klimatisations-Gesellschaft, welche den Grafen Potocki im vergangenen Jahre für die erfolgreiche Klimatisierung verschiedener Tiere mit der goldenen Medaille auszeichnete.

Telegramme.

Petersburg, 3. August. (Pres.-Tel.) Die „Nowoje Wremja“ drückt ihre Gemütnung darüber aus, daß die österreichischen Kaisermandate nicht in der Nähe der russischen Grenze stattdessen. Auch im Ausland sei man der Ansicht, daß die Wiederkehr der österreichischen Regierung ein willkommenes Anlaß zur Verlegung der Mandate und damit zur Erweisung einer Gefälligkeit gegenüber Rußland gewesen ist. Die österreichische Regierung sei bestrebt, nicht nur mit den Balkanstaaten, sondern auch mit dem russischen Nachbar dauernd gute Beziehungen zu unterhalten und nicht dessen Mißfallen zu erregen.

Dessa, 3. August. (P. T. A.) Während der Übungen in der Militär-Notatiker-Schule unternahm heute Oberst Stamatjew mit einem Meriot-Apparat einen Ausflug. In einigen Metern Höhe machte Oberst Stamatjew aus Furcht in die Telegraphenleitung zu geraten, eine schiefe Kurve, was zur Folge hatte, daß der Apparat zu Boden stürzte und vollständig zertrümmert wurde. Oberst Stamatjew selbst kam mit einigen leichteren Verletzungen davon.

Berlin, 3. August. (P. T. A.) Die zehnte Strafkammer des Landgerichts I Berlin fällt im Prozeß gegen die internationale Mädchenhändlerbande folgendes Urteil: Der Wiederhändler Rirwe Meyer Silberreich wird auf die Dauer von 2 1/2 Jahren in ein Arbeitshaus eingewiesen, der Rufscher Moritz Wollstein auf die Dauer von zwei Jahren, die Köchin Maria Gebelnska — 6 Monate Gefängnisstrafe. Alle drei sind als russisch-Polen gebürtig. Der Gastwirt Chaim Oberländer und dessen Ehefrau wurden mangels an Beweisen freigesprochen.

Budapest, 3. August. (Pres.-Tel.) Der „Udapesti Naplo“ meldet aus Komor, daß ein Artilleriehauptmann der dortigen Garnison den Kasinobesitzer Josef Humm wegen unvorschriftsmäßigen Bedienung an einen Pfahl binden und von den Soldaten mit knirschigen Messern mißhandelt ließ. Der Keller zeigte den Hauptmann bei der vorgelegten Behörde an, doch kam es zu einem Vergleich, in dem dem Keller eine Entschädigung in Geld sowie ein neuer Anzug von dem Offizier zugesprochen wurden.

Budapest, 3. August. (Pres.-Tel.) Der Komiker Bela Gomay unternahm heute auf offener Straße einen doppelten Selbstmordversuch. Im Angesicht seiner auf dem Balkon sitzenden Gemahlin schloß er sich eine Kugel in die Schenkel und stürzte sich, als dieser Schuß nicht tödlich wirkte, vor die Straßenbahn. Dem Wagenführer gelang es jedoch, rechtzeitig zu bremsen, so daß Gomay nicht überfahren wurde. Der Komiker erklärte, das Leben satt zu haben, weil ihm seine Frau daselbe verweigere. Er habe daher vor ihren Augen den Selbstmordversuch auf offener Straße begangen.

Konstantinopel, 3. August. (P. T. A.) Der Ministerrat beschloß, in Deutschland zwei alte Panzerschiffe zu zwölf Tausend Tomen zu erwerben. In der Detschaft Rawran überfielen syrische Drensen drei Dörfer, beraubten und mißhandelten die Bevölkerung und zerstörten die Telegraphenverbindung. Der Wali von Damaskus hat Truppen abgeandt.

Teheran, 3. August. (P. T. A.) In Anwesenheit des Schahs und des diplomatischen Korps wurden von der Kofatenbrigade unter dem Kommando des Fürsten Wadobolski Mandate abgehalten, die einen glänzenden Verlauf nahmen. Die Kofatenartillerie zeichnete sich durch Treffsicherheit im Schießen aus.

Der Reichstag überließ dem Kabinett außerordentliche Vollmachten auf die Dauer von drei Monaten zur Pazifizierung des Landes. Infolge der geringen Anzahl an Sachverständigen wird der Sicherheitsdienst zum Teil auch der Kofatenbrigade übertragen.

New York, 3. August. Infolge Versagens der Bremse erfolgte heute ein Zusammenstoß dreier Züge der elektrischen Straßenbahn. 30 Personen wurden verletzt, darunter einige sehr schwer.

Feuer in einem Kloster. **Moskau, 3. August.** (P. T. A.) Im Weichswialski Nonnenkloster brach in der Nacht Feuer aus, durch das einige Zellen sowie die Stallungen eingestürzt wurden.

Kirchenraub. **Poltawa, 3. August.** (P. T. A.) Im Dorfe Duchowaja im Dubnischen Kreise wurde heute Nacht die Kirche beraubt, wobei 2 Wächter ermordet wurden.

Jugentgleisung. **Kaluga, 3. August.** (P. T. A.) In der Nähe der Station Suworow der Tula-Vichew-Bahn entgleisten heute fünf Waggons eines Passagierzuges. Mehrere Passagiere trugen Verletzungen davon.

Der Tenballon „P. VI“ in München. **München, 3. August.** (P. T. A.) „Barbeval VI“ ist nach der Zwischenlandung in Alteglofsheim um 6 Uhr 43 Min. abends im Ausstellungsparke niedergegangen.

Insfall eines ungarischen Aviatikers. **Budapest, 3. August.** (Pres.-Tel.) Graf Montignit, der bet Hermannstadt Aufstiege im Eindecker unternimmt, ist aus zehn Meter Höhe abgestürzt.

Der Apparat ist zertrümmert, der Flugkünstler ist unversehrt geblieben.

Das „Mäffel von Nagy-Rövesd“. **Budapest, 2. August.** Die gestrige Nummer des literarischen Blattes „Alkotmany“ veröffentlicht unter dem Titel „Das Mäffel von Nagy-Rövesd“ eine ganz sonderbare Geschichte. Der Inhalt der breitgetretenen Darstellung ist folgender: Der Gastwirt Wilhelm Byzbaum in Nagy-Rövesd habe ein zwölfjähriges Christenmädchen namens Barbara Gompas in sein Haus gelockt, es auf den Boden geführt und soll dort die Aehren des Mädchens in ganz eigenartiger Weise untersucht haben. Das Mädchen sei ihm entflohen. Die ganze Geschichte wird so dargestellt, als ob es sich um einen beachtlichen Kriminalroman handeln würde. Der Verdacht sei um so begründeter, als sich in einer Kiste am Boden Gefäße zur Aufnahme des Blutes befunden hätten. Das Blatt erörtert die Blutart in einer Weise, daß Leser von naivem Gemüt und geringerer Intelligenz geneigt sein können, die Verdächtigungen des Verfassers für wahr zu nehmen. Die Redaktion „Magyar Szó“ richtet an die königlich ungarische Staatsanwaltschaft in Budapest das Ersuchen, wegen dieses Artikels, der geeignet ist, den St. G. B. (Ausweisung gegen eine Konfession) zu verletzen, die Untersuchung einzuleiten.

Der Bürgerweiser von Marseille tot.

Marseille, 3. August. (Pres.-Tel.) Der Bürgermeister von Marseille Alard ist heute früh gestorben. Alard erkrankte sich wegen einer Anzahl von ihm ins Leben gerufener Hilfsangelegenheiten unter der Verdüsterung großer Popularität. Viele Privathäuser haben gleich den städtischen Gebäuden halbmaß gestirgt.

Explosion eines Torpedos.

Toulon, 3. August. Während eines heute von der Marine-Artilleriekommission unternommenen Probeschießens neuer Torpedos traf ein Torpedo ein Kriegsschiff und explodierte. Die Explosion war so stark, daß mehrere Artilleristen und Matrosen getötet und viele andere Personen verletzt wurden.

Unwetter bei Brest.

Brest, 3. August. (Pres.-Tel.) An der Nordostküste Frankreichs wütet ein heftiges Unwetter. Schiffsboote sind auf hoher See von dem Sturm überfallen worden. Der Leuchtturmwächter von Brest hat bereits zwei Schiffsbrüche signalisiert. Die Dampfer werden am Einlaufen in den Hafen verhindert. Auch auf dem Lande hat das Unwetter bedeutenden Schaden angerichtet: Bäume entwurzelt, Dächer beschädigt, Telegraphenleitungen zerstört.

Eine Erklärung Merry del Val.

Rom, 3. August. (Pres.-Tel.) Der Kardinal-Staatssekretär Merry del Val hat heute erklärt, der heilige Stuhl lehne jede Verantwortung für einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Spanien ab. Er widerlegte nochmals die Nachricht, daß er den Widerruf der Verbordnungen Canalajas über den äußeren Rufus der Altkatholiken gefordert habe. Die Aufhebung des Sperregesetzes sei unerlässlich.

Bombensund.

Barcelona, 3. August. In der Nacht fanden einige Matrosen auf dem Place Royal eine Bombe von ca. 15 Centimeter Durchmesser. Die Untersuchung ergab, daß die Bombe mit einem ungewöhnlich starken Explosivmaterial geladen war.

Eine chinesische Marinekommission.

Washington, 3. August. (Pres.-Tel.) Der nordamerikanische Gesandte in Peking zeigt dem Staatsdepartement an, daß Prinz Tsi Hün, der Bruder des Regenten, in Begleitung des kaiserlich chinesischen Marinekommissars, Admiral San, am 24. August Shanghai verlassen wird, um sich an Bord der „Manchuria“ nach Nordamerika zu begeben. Der Prinz beabsichtigt, die amerikanischen Flotten- und Hafeneinrichtungen zu besichtigen.

Präsident Montt besucht Tait.

Washington, 3. August. (Pres.-Tel.) Präsident Petro Montt von Chile trifft morgen in New-York ein. Er wird Gast der nordamerikanischen Regierung im Plaza-Hotel sein. Am Freitag begibt er sich nach Weverlen, um dort an Bord der „Mayflower“ zu gehen und bis Sonntag der Gast Präsident Tait zu sein. Präsident Montt werden während seiner Anwesenheit auf nordamerikanischem Boden die ihm u. s. D. überhaupt einer befreundeten Republik zustehenden militärischen Ehren erwiesen werden.

Cholera.

Petersburg, 3. August. (P. T. A.)

Ort.	Erkrankt.	Gestorben.	Gesund.
Petersburg	69	22	15
Moskau	1	—	—
Gouv. Tschirwin	2	6	—
Tschirwin, Kreis Zmael	1	—	—
Kars	15	4	—
Gebiet Kars	2	1	—
Nikolajewsk	1	—	—
Drel	1	—	—
Krasnodar	1	—	—
Ufa	2	—	—
Kreis Ufa	3	—	—
Gouv. Kiew	104	—	—
Selt einer Woche			
Marinopol und Vorstädte	87	40	58
Gouv. Drel	17	55	—
Perm	25	8	—

Neues aus aller Welt.

— **Engländerfall oder Verbrechen?** Einen heridischen Vorfall, dem drei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, meldet der Draht aus Colmar: In dem Schlafraum des Mechanikers

Georg Hann in der Dreifachstraße, in welchem der Vater mit drei Söhnen untergebracht war, brach in der Nacht zum Sonntag Feuer aus. Durch die starke Rauchentwicklung wurden die Schlafenden belüftet. Als später Hilfe kam, hatten die drei Söhne, die im Alter von 14, 17 und 19 Jahren stehen, bereits so schwere Brandwunden erlitten, daß sie im Laufe des gestrigen Nachmittags starben. Die Verletzungen des Vaters sind lebensgefährlich. Ueber die Ursache der Katastrophe weiß man nichts Genaues. Kurz vor dem Tode sagte der jüngste Sohn aus, er habe einen fremden Menschen im Zimmer gesehen. Der Mechaniker hatte im Bette eine größere Geldsumme versteckt, das Metallgeld wurde zu einem Klumpen zusammengeschmolzen aufgefunden das Papiergeld war verbrannt.

Bäbernachrichten.

Aus dem Kurhaus „Altwater“ in Freiwaldau, Herr. Schlesien wird geschrieben: Lody ist von Lody aus bequem in 8 Stunden zu erreichen. Und dieses zweite Lody hat die große Annehmlichkeit, fern von allen Fabrikschloten, die durch ihren Rauch den Himmel verdundeln und die Luft verpesten, zu liegen. Und es hat ferner die Annehmlichkeit, krank zu sein. Schwache kräftig, Mitleidig heiter zu stimmen. Und liegt dabei am Baden mit prächtiger Fernsicht und ist vornehm und luxuriös. Und billig neblig.

Ih meine nämlich das in Herr. Schlesien gelegene Kurhaus „Altwater“ in Freiwaldau. Ein Herr hatte neulich den lauten Einfall, einen Preis für den ersten Patienten anzuschreiben, der nicht aus Lody oder Warchau in diesem Kurhaus einträte. Was Gott — der Preis wird kaum zur Vergebung gelangen. Man glaubt sich in eines der größten polnischen Sanatorien verlegt, denn von allen Welt Sprachen hört man vorerst polnisch, dann auch frantzösisch und englisch und am allerwenigsten deutsch.

Man wird selten einen Preis von Menschen finden, die trotz Verdrücktheit der Muttersprache so feier und gemütlich ihre Tage und Abende verbringen, wie dort. Und für die acht österreichische Gemüthsheit ist dort ebenso gelehrt, wie für die streng wissenschaftlich angewandten Heilbesuche eines modernen, fashonablen Sanatoriums. Jeder sämtlichen hyprotherapeutischen und elektromagnetischen Besuche werden alle Diktaturen geboten, Moorbäder wie in Frantzösisch, Kohlenwasserbäder wie in Ruheim, Sauerstoff- und ionische Metallbäder, und es ist in gleicher Weise für Behandlung Rückenmarkstranker durch Errichtung eines Lebenshauses nach Fremont-Lyden-Goldschneider gelehrt, wie für Ost- und Sonnenbäder, eines für Herren, eines für Damen, in denen nicht nur Gymnastik nach Lachmann, sondern auch grobe Arbeiten, wie Holzspalten, Sägen etc. verrichtet werden. Alle diese Kurzen werden durch eine ausgezeichnete Küche unterstützt und es ist sowohl die ärztliche Leitung in den allerbesten Händen, sowie auch die kommerzielle nichts zu wünschen übrig läßt.

Aber nicht nur im Sommer, sondern auch im herrlichen, langandauernden Herbst und Spätherbst und in dem dort so sühneredlichen Winter soll der Aufenthalt ein idealer sein.

Auf jeden Fall kann allen, die dem rauchgeschwängerten Lody aus Gesundheitsrückichten entziehen wollen, aber müssen, das Kurhaus „Altwater“ nur aus wachstem Anempfohlen werden, denn es steht auf dem so sympathischen österreichischen Boden und allerorten weist uns die Sympathie entgegen, die jeder Österreicher unserer Nation entgegenbringt.

Ein dankbarer Lodzer.

4. August.

Sonnen-Aufgang 4 U. 24 M.		Mond-Aufg. 2 U. 37 M.	
Sonnen-Unterg. 7 U. 46 M.		Mond-Unterg. 8 U. 11 M.	
Wochen- und denkwürdige Tage.			
1908 Juppelins Fest nach Mainz. 1907 Besuch des Königs von Siam in Berlin. 1904 Mithrasfest Angfall der russ. Flotte aus Port Arthur. 1903 Wahl des Patriarchen von Venedig, Kardinal G. Sario zum Papst. 1877 + Karl Friedrich v. Sietumag zu Bad Landeck. Hervorv. preuß. General. 1877 + Sultan Brizung von Baja zu Bilkiz. Der Vater der Königin Carola von Sachsen. 1890 Schlacht bei Wilsenburg. Erstürmung des Geisberges. 1791 * Frieden an Sikkima zwischen Oesterreich und der Tilet. 1789 Nationalversammlung in Paris. Allgemeine Gleichheit, persönliche Freiheit, Volkssouveränität als unentbehrliche Menschenrechte erklärt.			

Börsenberichte

der „Neuen Lodzer Zeitung“

St. Petersburg, den 3. August.

Tendenz: Fonds ruhig; Realpapierre Füller; Börsenwerte unter dem Einfluß von Realisationen; Schwächer Prämienloose beauptet.

Wechselkurs.

Wochenskurs auf London 4 M. 10 Pf. St.	gestern	heute
Cher	94.60	94.60
Wochenskurs „London	—	—
Wochenskurs „Berlin	—	—
Cher	46.24	46.24
Wochenskurs „Paris	—	—
Cher	37.53	37.53

Fonds.

4 1/2% Staatsrente	98 3/4	98 1/2
5 1/2% Innere Staatsanl. 1905 I. Em.	104 1/2	104 1/2
5 1/2% „ „ 190 II. Em.	104 1/2	104 1/2
5 1/2% „ „ 1908	104 1/2	104 1/2
4 1/2% Russ. „ 1905	100 1/2	100 1/2
5 1/2% „ „ 1906	104 1/2	104 1/2
4 1/2% Russ. Staatsanl. 1909	99 1/2	99 1/2
4% Pfandbriefe der Welsk-Agarbank	90 1/2	90 1/2
4% Pfandbriefe der Welsk-Agarbank	90 1/2	90 1/2
4% Zertifikate der Bauern-Agarbank	90 1/2	90 1/2
5 1/2% innere Prämien-Anleihe I. 184	100	100
5 1/2% „ „ II. 1866	498	498 1/2
5 1/2% „ „ III.	388	388 1/2
3 1/2% Pfandbr. der Welsk-Agarbank	337	337 1/2
3 1/2% kont. obl. k. Anstalt a. 4 1/2%	85 1/2	85 1/2
Pfobr. d. russ. genl. Bod. Kreditanl.	80 3/4	80 1/2

Aktien der Commerzbanken.

Now-Donische Bank	578 1/2	580
Wolga-Kamaer Bank	980	980
Russ. Bank für ausw. Handel	422	421
Russisch-Chinesische Bank	220	221
St. Petersburg. Internationale Bank	545	539
Disconto-u. Kreditb.	585	584
Sandelsbank	223 1/4	223 1/2
Niger Kommerzbank	300	303

Aktien der Naphta-Industrie-Gesellschaften.

Dakner Naphta-Gesellschaft	300	301
Kaspi-Gesellschaft	4800	4825
Montanische	137	136
Gebr. Nobel (Naphta)	1175	1175

Metallurgische Industrie-Gesellsch.

Dejansker Schienenfabrik	134	130
Russische Ges. Hartmann	245	241
Ko-omnische Maschinen-Fabrik	237	232
Nikolaj-Marjupole Gesellschaft	93	91
Baitlow-Werke	154 1/2	151
Russ.-Walt. Waggonfabrik	410	—
Russische Lokomotivbau-Gesellschaft	285	228
Sjormoner Ges. f. Eisen- u. Stahlindustrie	162	160
Waggon- u. mech. Fabrik „Pjoni“	280	273
Gesellschaft „Dwigate“	93 1/2	92 1/2
Donesk-Turjewer Gesellschaft	153	152

Gehlig's Garten, Zelazna-Strasse Nr. 20.

Stern-Schießen.

Zur gefälligen Teilnahme laden ergebenst ein Bozewicz & Turbiński.

Bisfahrt mit der Tramway Nr. 3, von 4 Uhr nachm. an Wagen an der Tramwaystation. — Rückfahrt gesichert.

Neue Höhere Handelsschule Calw in Württemberg-Deutschland.



Stiftet ersten Rang für Handelsfachschulen und Sprachen. — Handelsfachwissen. — Praktisches Übungsfach. — Vorbereitung für das Einjährig-Examen. — Ausländer-Kurse zur Erlernung der deutschen Sprache. — Aufnahme vom 10. Jahr an. — Schuljahr, bevorzogenstes Besultat dieser Art in württembergischer Schulanlage. — Besondere Berücksichtigung der Gewerbetreibenden. — Besetzt durch die Direktoren Zigel und Fischer oder Herrn Woldemar Klaus, Große Aufzucht, Haus der L. Ruff, Verlich-Oelrich, Weg 15, Moskau, der auch Aufsicht erteilt. 5507

Jungborn-Kurbad Sommerstein

Herrliches Waldidyll bei Saalfeld in Thüringen. Diät-phys. Stoffwechsel- und Regenerat.-Kuren nach LAHMANN SCHROTH KNEIPP. Regeneration — Genesung — Kräftigung. Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc. auch bei Frauen. Ausführ. orient. Broschüre frei. Direktion

R. WOLF Magdeburg-Buckau (Deutschland)

Vertreter: F. W. TUGEMANN, Lodz, Petrikauerstr. 122. Patent-Heissdampf-Lokomobilen mit ventilloser Präzisions-Steuerung. Originalbauart-Wolf—10-800 PS. Betriebsmaschinen von grösser Vollendung und Wirtschaftlichkeit. Gesamtzerzeugung 680.000 PS.

Der Lauchstädter Brunnen gab Gesundheit und neue Kraft allen, die ihn tranken u. weisse gebrauchten. Geheimrat Prof. Dr. med. Friedr. Hoffmann

Lauchstädter Mineral-Brunnen

wird angewendet bei Rheumatismus, Gicht, (Podagra), Jüder-, Nieren-, Nervenkrankheiten, sowie Blutkrankheiten, Blutarmer u. Frauenkrankheiten. Broschüre auf Wunsch zu Diensten. Zu haben in allen Apotheken und Drogeriehandlungen; Generalvertrieb für das Königreich Polen bei

ARNO DIETEL, Drogeriehandlung, Lodz, Petrikauerstrasse Nr. 163, (Ecke Annenstr.) 5849

Geschäftsübertragung.

Meiner P. T. Kundschaft diene hiermit zur gefl. Kenntnis, dass ich meine Bürsten- und Pinselfabrik nebst Magazin von der Petrikauerstrasse 92 nach der

Petrikauer-Strasse 123

übertragen habe. Hochachtungsvoll Caesar Matz. 7680

W. Dick's berühmte Zittauer Wundensalbe



Mittem. Hausmittel bei Gicht und Kreuzschmerzen, Gliederreissen, bösen Jüngern, Geschwüren, Wunden, Frostbeulen und Hühneraugen. Nur echt in neuer Verpackung mit einseitig bedruckten Zetteln. Verteilung und Lager bei G. Kachelki (M. Lisiecka), Lodz, Petrikauerstr. 50. — Zu haben in Apotheken und Drogeriehandlungen. Jede Flasche muß mit obiger Schutzmarke und der Nr. 10820 und D. R. W. Z. Nr. 2888 versehen sein; andere Packungen sind Nachahmungen und weisse man entziffern zurück. 6070 Wilh. Dick, Zittau i. S.

LOGIR-VILLA

In ältestem berühmten Badeort Preuss. Schlesiens, speziell viel von Polen besucht, (katholische Bevölkerung) ist eine herrlich, nahe dem Kurplatz gelegene mit schönem Garten, bei einer Anzahlung von 25.000 Mark zu verkaufen. 28 Zimmer, Küche, viel Nebengebäude. Fast die Hälfte der Zimmer fest vermietet. Günstigste Kapitalanlage, da selten Zimmer leer. Nähe von großer Stadt mit Gymnasium etc. Auskunft wird erteilt unter "B. I. 1886" an Rudolf Mosse, Breslau. 7971

Zu verkaufen:

Transmission, 8 Ketten zu 45 Ellen lang, neueste Konstruktion, Spurkriechen, Ringschmierlager, Wandkasten nebst Welle 2 Zoll Karz. Widzewskistr. 92, bei E. Walter.

Zu verkaufen oder verleihen:

- 4 Naphthalampe von 6 bis 10 HP.
12 Californiapumpen d. 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 350, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 3500, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 12000, 15000, 20000, 25000, 30000, 35000, 40000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000, 120000, 150000, 200000, 250000, 300000, 350000, 400000, 500000, 600000, 700000, 800000, 900000, 1000000, 1200000, 1500000, 2000000, 2500000, 3000000, 3500000, 4000000, 5000000, 6000000, 7000000, 8000000, 9000000, 10000000, 12000000, 15000000, 20000000, 25000000, 30000000, 35000000, 40000000, 50000000, 60000000, 70000000, 80000000, 90000000, 100000000, 120000000, 150000000, 200000000, 250000000, 300000000, 350000000, 400000000, 500000000, 600000000, 700000000, 800000000, 900000000, 1000000000, 1200000000, 1500000000, 2000000000, 2500000000, 3000000000, 3500000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 7000000000, 8000000000, 9000000000, 10000000000, 12000000000, 15000000000, 20000000000, 25000000000, 30000000000, 35000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 70000000000, 80000000000, 90000000000, 100000000000, 120000000000, 150000000000, 200000000000, 250000000000, 300000000000, 350000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 700000000000, 800000000000, 900000000000, 1000000000000, 1200000000000, 1500000000000, 2000000000000, 2500000000000, 3000000000000, 3500000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 7000000000000, 8000000000000, 9000000000000, 10000000000000, 12000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 25000000000000, 30000000000000, 35000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 70000000000000, 80000000000000, 90000000000000, 100000000000000, 120000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 250000000000000, 300000000000000, 350000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 700000000000000, 800000000000000, 900000000000000, 1000000000000000, 1200000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 2500000000000000, 3000000000000000, 3500000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 7000000000000000, 8000000000000000, 9000000000000000, 10000000000000000, 12000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 25000000000000000, 30000000000000000, 35000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 70000000000000000, 80000000000000000, 90000000000000000, 100000000000000000, 120000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 250000000000000000, 300000000000000000, 350000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 700000000000000000, 800000000000000000, 900000000000000000, 1000000000000000000, 1200000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 2500000000000000000, 3000000000000000000, 3500000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 7000000000000000000, 8000000000000000000, 9000000000000000000, 10000000000000000000, 12000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 25000000000000000000, 30000000000000000000, 35000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 60000000000000000000, 70000000000000000000, 80000000000000000000, 90000000000000000000, 100000000000000000000, 120000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 250000000000000000000, 300000000000000000000, 350000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 600000000000000000000, 700000000000000000000, 800000000000000000000, 900000000000000000000, 1000000000000000000000, 1200000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 2500000000000000000000, 3000000000000000000000, 3500000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 7000000000000000000000, 8000000000000000000000, 9000000000000000000000, 10000000000000000000000, 12000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 25000000000000000000000, 30000000000000000000000, 35000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 70000000000000000000000, 80000000000000000000000, 90000000000000000000000, 100000000000000000000000, 120000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 250000000000000000000000, 300000000000000000000000, 350000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 700000000000000000000000, 800000000000000000000000, 900000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1200000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 2500000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 3500000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 7000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 9000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 12000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 25000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 35000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 70000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 90000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 120000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 250000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 350000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 700000000000000000000000000, 800000000000000000000000000, 900000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 3500000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 35000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 350000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 3500000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 35000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 350000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 3500000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 35000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 350000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000, 3500000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000, 20000000000